

Aus dem Werkgeschehen

Um eine Anregung zur Pflege der Gesunderhaltung zu geben, wurde der Belegschaft der verbilligte Bezug von Karten für den Besuch der Sauna in Grenzach angeboten.

Mehrere Mitarbeiter mit Frauen hatten von dem Angebot der Firma Gebrauch gemacht, sich kostenlos Eintrittskarten für einen Filmabend im Rahmen des Volkswbildungswerkes geben zu lassen.

In der Werkhalle 22 Nord wurde ein weiterer Zigaretten-Automat aufgestellt.

Die Renovation der Kantine konnte im November abgeschlossen werden. Der Raum wirkt verjüngt und optisch angenehm. Die lang entbehrte und nun installierte Lüftungsanlage tut gute Dienste.

Vorgeschlagen - eingeschlagen: Meister R. Schmid und Werkzeugmacher G. Haberski haben einen automatischen Vorschub für die 250 t "Müller"-Presse entwickelt, mit dessen Hilfe kraft- und zeitsparend gearbeitet werden kann. Die Konstruktion findet die Anerkennung der Fachleute und wird prämiert werden.



G. Haberski / R. Schmid

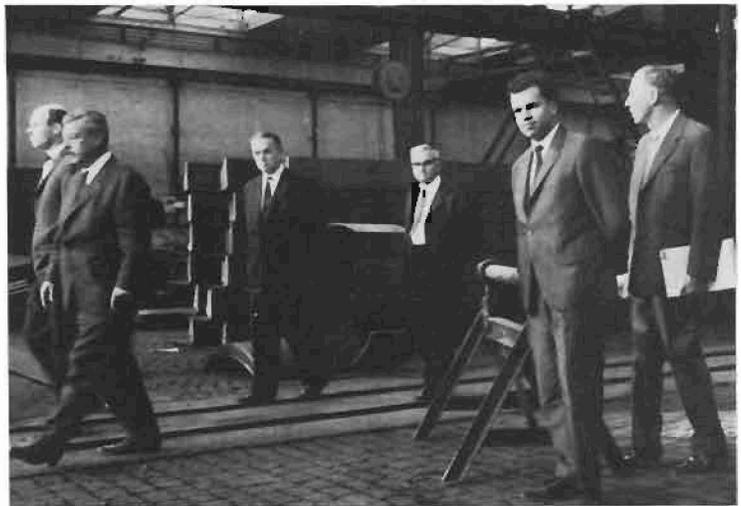
Um die Ausgabe der Krankenscheine der AOK zu vereinfachen und zu beschleunigen, ist eine neue Regelung getroffen worden: die Scheine können beim Lohnbüro telefonisch zwischen 09.00 - 09.30 sowie 13.30 - 14.00 Uhr bestellt werden und können daraufhin um 12.00 Uhr bzw. 16.30 Uhr an der Pforte abgeholt werden.

Im Rahmen einer weiteren Modernisierung unserer Geschäftsabläufe können auch unsere Lohnempfänger auf dem Weg über Sparkasse- und Bankkonten ihren Verdienst erhalten, so wie es unsere Angestellten schon seit Jahren tun und in den meisten fortschrittlichen Betrieben gehandhabt wird. Alle Mitarbeiter sind in einem ausführlichen Brief über die bargeldlose monatliche Lohnzahlung informiert worden. Möglichkeiten zur persönlichen Aussprache und Beratung sind an mehreren Tagen nach Arbeitsende am Abend geboten worden.

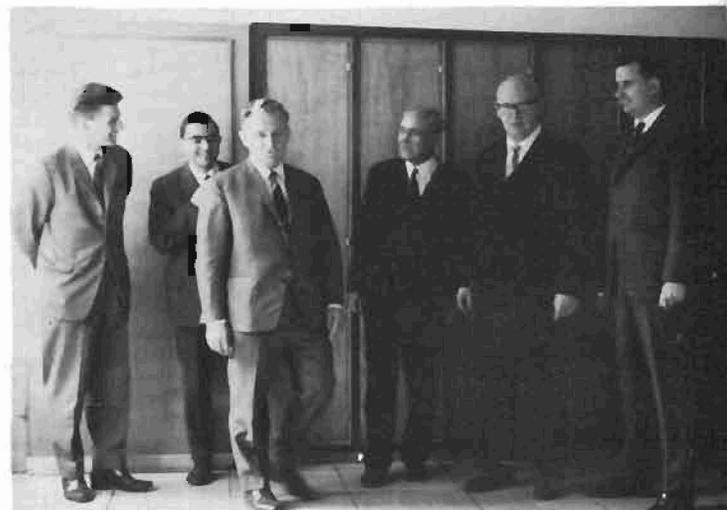
Aufgrund der im Januar 1967 beginnenden Einführung der 40-Stundenwoche wird die tägliche Arbeitszeit um 1/4 Stunde am Arbeitsende verkürzt. Angesichts unserer rückläufigen Konjunktur und des harten Konkurrenzkampfes wurde darauf aufmerksam gemacht, daß es notwendig ist, die Arbeitszeit als solche konsequent aufzugreifen und sie nicht durch vorzeitiges Beenden bzw. Zuspätkommen und dergleichen noch zu schmälern. Der einzelne, der sich nicht um eine echte, verantwortungsbewußte Mitarbeit bemüht, schädigt alle anderen mit.

Wie noch in der letzten Werkzeugzeitung kurz vor Redaktionsschluß berichtet wurde, besuchten uns im Rahmen des Arbeitskreises "Kirche und Industrie" Geistliche des evang. Dekanats Lörrach. Nachfolgend zeigen wir einige während des Besuchs gemachte Aufnahmen:

Von links nach rechts:
Dipl.-Volkswirt Haase,
Ob.-Ing. Paul, Dekan
Wettmann, Pfr. Daun,
Pfr. Knötzele und Dipl.-
Volkswirt von Luckwald



Dipl.-Ing. E. Schüler
(3. von rechts) im Ge-
spräch mit den Pfarrern



Ing. H. Bittner (links) mit
einer Gruppe von Geistlichen